

Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056 442 23 20, Fax 056 442 18 73

BewegungsRäume Brugg

aktuell:

Klassische Massage
Termine nach Vereinbarung
Dana Möbius-Lüke 078 625 67 12

Kanga (Mamas mit Babies)
donnerstags, 9:30 - 10:30
Steffi Naegeli 078 882 25 04

Vinyasa Flow Yoga Workshop
So 10.7., 10:00 - 12:00 / 13:30 - 16:30
Marina Rothenbach 076 364 80 15

www.bewegungsraeume-brugg.ch

Bäckerei Lehmann
Bruggerstrasse 2
Birmenstorf

Mo-Fr 06.00 - 12.30 / 15.00 - 18.30
Mittwochnachmittag geschlossen

Sa 07.15 - 13.00

www.baecerei-lehmann.ch

1984
Lehmann

Einfach mal abschalten!



Sonder-Aktion
Relax-Sessel ab Fr. 1990.-

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF

Gemeinsames Parkhaus als Problemlösung?

aarReha Schinznach: Zweite Auflage des Erweiterungs-Baugesuches – Bad Schinznach AG macht keine Einsprache mehr

(rb) - Das erste Baugesuch der Klinik aarReha von Ende März 2015 war nach massiven Einwendungen der benachbarten Bad Schinznach AG zurückgezogen worden. Nun hat nach eingehenden Gesprächen mit den Eigentümern der Bad Schinznach AG die aarReha in Schinznach-Bad ein angepasstes Baugesuch vorgelegt. Dieses geht auf die Wünsche des Nachbarn ein. In der bisher noch ungelösten Parkplatzfrage scheint sich eine Einigung anzubahnen: Ein gemeinsam erstelltes Parkhaus würde beiden Parteien dienen.

Gemäss Arno Vogel von der das aarReha-Projekt betreuenden Brugger Architheke studieren die Architekten des von der Bad Schinznach AG geplanten Aus- und Umbaus des alten Hotel Habsburg – Liechti Graf Zumsteg Architekten, Brugg – eine Parkhaus-Lösung. Diese Anlage könnte sowohl der neuen Habsburg-Anlage als auch der aarReha dienen.

Verhandlungen im Gange

«Wir haben der AarReha gesagt, dass wir gegen dieses neue Baugesuch keine Einsprache erheben werden», kommentierte Bad Schinznach CEO Daniel Bieri das nunmehr publizierte Vorhaben. Betreffend Parkhaus gab er sich bedeckt. Es seien noch Verhandlungen

im Gange, und unterschrieben sei auch noch nichts. Die Tatsache, dass über ein solches Parkhausprojekt gesprochen werde, dementierte er aber nicht. Noch wird über Standort, Kosten- und Platzaufteilung diskutiert.

Diese Parkierungslösung böte beiden Parteien zweifellos viele Vorteile. Seitens der AarReha hielt die Leiterin Dienste Patricia Buholzer fest: «Da sind wir noch nirgends.» Wer allerdings das Baugesuch genauer liest, findet unter «Parkplatznachweis» folgenden Text: «Die aarReha und die Bad Schinznach AG haben sich darauf geeinigt, die entsprechende Lücke an dinglich gesicherten Parkplätzen mittelfristig über eine Erweiterung der Parkhauskapazitäten auf Kosten und im Eigentum der aarReha und kurzfristig über einen Eintrag der aktuell seitens der aarReha von der Bad Schinznach AG gemieteten Parkplätze im Grundbuch zu schliessen.» Die entsprechenden Unterlagen würden nachgereicht, heisst es weiter. Und Daniel Bieri hält fest, das man dann orientieren werde, wenn die Verträge unterschrieben seien.

Substanziell bessere Lösung

Die Absicht der aarReha Schinznach, ihren Betrieb von heute 96 auf maximal 121 Betten zu erweitern, war auch im ersten Baugesuch (Regional berich-



Im Zusammenhang mit dem geplanten Bad Schinznach AG-Bauprojekt – rechts das alte Hotel Habsburg – sollen die beiden stark kontrastierenden Fassaden durch eine Angleichung der Materialisierung und Farbgebung des aarReha-Lindenhauses harmonisiert werden.

tete) erklärt worden. Nun wird, im Gegensatz zum ersten Gesuch, auf die Aufstockung im 4. Obergeschoss des Aarehauses verzichtet, der gewünschte Schulungsraum als Attikageschoss aufs Lindenhaus, 3. Obergeschoss,

platziert und der Trakt zwischen Jura- und Quellenhaus in Richtung Innenhof verbreitert. Gegenüber dem ersten Projekt ergibt das eine immer noch sehr kompakte, aber ausgeglichene Verdichtung

Bruggs neuester Kindergarten heisst wie der alte: Bilander

(rb) - Nächsten Freitag, 10. Juni, ist es soweit: Der neue Doppelkindergarten Bilander kann offiziell mit einer kleinen Feier dem Betrieb übergeben werden. Bereits herrscht reges Treiben in den kindgerechten Räumen. Der Einwohnerrat hatte für das Bauwerk einen 2 Mio.-Kredit gesprochen. Der von der Brugger Arbeitsgemeinschaft «suter architekturen» und «architektur herrigel schmidlin» entworfene Bau bietet «Holz-Architektur» von hoher Qualität. Wie René Röthelis Bild zeigt, ist die Kombination mit den bestehenden Aussenanlagen geglückt. Mehr auf den

Seiten 4 und 5



«Wir wollen Scherzer bleiben»

«IG pro Scherz» ins Leben gerufen – Widerstand gegen die Fusion mit Lupfig



Das in Scherz gehängte Plakat zeigt verschiedene Facetten des Gemeinde-«Diamanten». «Fusion? Nein danke! Denn "Schärz liit eus am Härz"», sagen (v. l.) Jürg Bützer, Nadja Vogt, Alfred Vogt, Barbara Bosshard, Hans Rey, Rita Bützer, Annegret Rey, Hans Rey jun. und Patricia Stoll.

(A. R.) - «Wir wollen weiterhin eigenständig sein», betont Alfred Vogt von der IG pro Scherz, die sich letzte Woche formiert hat. Ihre Haupt Sorge ist, dass nach dem auf Anfang 2018 geplanten Zusammenschluss das dreieinhalb Mal grössere Lupfig bestimmt, was im Ortsteil Scherz geschieht.

«Die Diskussion im Dorf ist noch nicht richtig angestossen. Wir möchten die Scherzer aufrütteln», erklärt Alfred Vogt die am Wochenende in Scherz erfolgte Plakat-Aktion im Vorfeld der Gemeindeversammlung vom 10. Juni, welcher der Zusammenschlussvertrag vorgelegt wird. Die IG mache sich für ein Nein an der Gmeind stark. Denn was auch immer im Vertrag drinstehe, nachher habe Lupfig das Sagen – zum Beispiel auch darüber, ob Scherzer Kinder in Lupfig zur Schule gehen sollen oder ob die Unterstützung für den Volg-Laden gekappt werde, führt Alfred Vogt aus. Bleibe man souverän, könne man immerhin selber darüber befinden, wo gespart werden soll.

Mehr Übernahme denn Zusammenschluss

Was Scherz dereinst blühe, deute auch der gewählte Fusions-Modus respektive das einzig wirklich Klare im Vertrag an, wirft Patricia Stoll ein: Lupfig habe sozusagen ultimativ erklärt, dass die neue Gemeinde Lupfig heisse und das Lupfiger Wappen

trage. Dies gleiche doch eher einer Übernahme als einem Zusammenschluss.

«Name, Wappen, Heimatort, Verwaltung, alles weg: Es geht um die Identität des Dorfes – wir wollen aber Scherzer und Scherzerinnen bleiben», unterstreicht sie. Oder wie es Zuzüger Jürg Bützer unverblümt formuliert: «Wenn wir Lupfiger hätten werden wollen, wären wir dorthin gezügelt.»

«Ich sehe keine konkreten Vorteile»:

So lautet auch das Fusions-Fazit von Barbara Bosshard. Und was ist mit dem gesenkten Steuerfuss? «Als Steuerberaterin weiss ich: Für die meisten Leute hat dies lediglich marginale Auswirkungen», sagt Bosshard, zumal Lupfig demnächst eine Steuerfusserhöhung ins Haus stehe. Ein wichtiger Aspekt sei ausserdem, so die IG, die persönliche, bürgernahe Scherzer Verwaltung. Dass diese länger geöffnet habe, sei gar nicht vonnöten, denn nach Absprache empfangen einen die Verwaltungsangestellten problemlos auch ausserhalb der Öffnungszeiten. 2017 feiere man das 777-jährige Jubiläum – und dann solle noch lange nicht Schluss sein. «Scherz ist ein gut funktionierendes Dorf und soll es auch bleiben», meinen die IGler unisono. Nun wollen sie an der heutigen Info-Veranstaltung «bohrende Fragen» stellen und danach die Scherzer Haushaltungen im Hinblick auf die Gmeind mit einem Argumentarium gegen die Fusion versorgen.

46 Millionen für Schul-Infrastruktur

Windisch: Schulraumplanung weist Bedarf an Neubauten und Erweiterungen aus

(msp) - Der Gemeinderat Windisch will die soeben abgeschlossene Schulraumplanung umsetzen und beantragt dem Einwohnerrat einen Kredit über 120'000 Franken für einen städtebaulichen Studienauftrag für das Areal Chapf/Dohlenzelg, da dieses auf der Prioritätenliste zuoberst steht. Um die pädagogischen Anforderungen künftig zu erfüllen, sind längerfristig im Rahmen einer Gesamtplanung auch Neu- und Erweiterungsbauten an den Schulstandorten Rütene und Dorf nötig.



Das Raumangebot im rund 50 Jahre alten Schulhaus Dohlenzelg erfüllt heutige Anforderungen nicht mehr: Eine zu erstellende Studie soll prioritär für dieses Areal Lösungen aufzeigen.

«Wir wollen nicht einfach irgendwo anfangen zu bauen, sondern nach einem Gesamtkonzept für den ganzen Schulstandort Windisch vorgehen», betonte Ammann Heidi Ammon vor der Presse am Montag. Der Zeitraum: 15 Jahre. Die nun vorliegende Schulraumplanung habe nebst geringfügig steigenden Schülerzahlen vor allem ergeben, dass bei den Anlagen erhebliche pädagogische wie auch bauliche und technische Mängel bestünden. In Windisch besuchen neben «eigenen» Schülern auch Jugendliche der umliegenden Gemeinden Hausen, Mülligen, Habsburg, Birr, Lupfig, Scherz und Birrhard die Oberstufe.

Kaum Nebenräume vorhanden

Die Schulanlagen weisen zwar eine genügende Anzahl Klassenzimmer auf, jedoch nicht immer am gewünschten Schulstandort. Zudem fehlen Gruppenräume, Besprechungsräume, Lehrerarbeitsplätze, Nebenräume und Räume für ausreichende Tagesstrukturen. Bei allen Kindergärten bestehen räumliche Defizite. Diese führen dazu, dass eine zeitgemässe Unterrichtsgestaltung und die Zusammenarbeit aller Akteure erschwert oder verunmöglicht werden.

Auch punkto Bausubstanz und technischer Einrichtungen bestehe kurz bis mittelfristig ein erheblicher Sanierungsbedarf, erklärte Roland Schneider, Leiter Planung und Bau. Dies betrifft vor allem das rund 50 Jahre alte Schulhaus Dohlenzelg, die Turnhalle, den Schulpavillon Dohlenzelg sowie vier der fünf Kindergärten.

Künftig nur noch drei Schulstandorte

Der Gemeinderat hat sich gestützt auf die Empfehlungen der Begleitgruppe entschieden, die drei Schulstandorte (Rütene, Chapf-Dohlenzelg und Dorf) beizubehalten und dort mindestens das Angebot Primarschule, Kindergarten und Tagesstrukturen bereitzustellen. Um dies zu erreichen, braucht es Neubauten und Erweiterungen. So soll in einer ersten Studie aufgezeigt werden, wie ein neues Primarschulhaus Dohlenzelg, eine neue Turnhalle Dohlenzelg sowie die Tagesstrukturen und ein Kindergarten städtebaulich und betrieblich an diesem Standort optimal integriert werden können, in welcher Reihenfolge und in welcher Art dies umgesetzt werden soll und zu welchen Kosten. Ferner sollen sowohl beim Schulhaus Rütene wie auch beim Schulhaus Dorf je ein Dreifach-Kindergarten und die notwendigen Tagesstrukturen bereitgestellt werden. Die aussenliegenden Kindergartenstandorte werden daraufhin aufgegeben und veräussert.

Finanzierung eine Knacknuss

Allein die Behebung der baulichen und technischen Defizite hätte Kosten von rund 38 Mio. Franken zur Folge. Mit den zusätzlichen Räumen und Ausbauten beträgt der finanzielle Bedarf rund 46 Mio. Franken (+/- 35%). Wie dies bei den knappen finanziellen Ressourcen der Gemeinde umgesetzt werden kann, wird in den kommenden Tagen und Wochen mit den Parteispitzen und Finanzkommissionen beraten. Die Realisierung eines ersten neuen Schulhauses dürfte erst ab 2020 erfolgen.

DAS SCHÖNSTE BABYFACHGESCHÄFT DER REGION.

OBRIST'S
Baby-Rose
Baden-Dättwil www.obrist.baby-rose.ch

**# VIDEOANALYSE
ENTLARVT FALSCHER
LAUFSCHUHE.
BESCHWERDEFREI!**

Erlebt bei **Walser Sport:**
Martin Bosshart, Mülligen
Mittwoch, 09.03.16

Teilen Sie Ihre persönliche **#NeumarktÜberraschung.**
Jetzt mitmachen! neumarktbrugg.ch

NEUMARKT BRUGG
Überrascht täglich neu.



«Mitenand»-Jahreskonzert in Schinznach

Am Samstag, 4. Juni, 19 Uhr, treffen sich die beiden Gesangsvereine «Gemischter Chor Thalheim» und «Chor Schenkenbergertal Schinznach» zum gemeinsamen Konzert in der ref. Kirche Schinznach. Unterstützt vom Pianisten Boyan Koralov und geleitet von Erika Riedo (Chor Schenkenbergertal) und Yolanda Wettstein (Chor Thalheim), bieten die befreundeten Chöre ein abendfüllendes, spannendes Programm mit Liedern, die Erinnerungen wecken, Da wären neben vielen anderen «Über sieben Brücken musst du gehen» (Peter Maffay), «Die Kleine Kneipe» (Peter Alexander) oder «Aux Champs-Élysées» (Joe Dassin) zu erwähnen. Im ersten Teil singt der Chor Schenkenbergertal, im zweiten der Gemischte Chor Thalheim. Selbstverständlich singen die Chöre auch «mitenand». Zum Beispiel «Amazing Grace» in einer spannenden, unbekannteren Version. Sowohl in der Pause als auch nach dem Konzert besteht Gelegenheit, sich an der Konzertbar zu verpflegen. Eintritt frei/Kollekte.

Zugs- und Zeitreisen in Schinznach

Heimatmuseum: Vom alten Bahnhof und der Heister-Sammlung

(D. R.) - Im Heimatmuseum Schinznach-Dorf sind am Sonntag, 5. Juni, die Erschütterungen der Eröffnung des Gotthardbasistunnels bis ins Schenkenbergertal zu spüren. Der alte Bahnhof hier muss weichen – seine Hinterlassenschaft ist damit museumswürdig.

Ein aktuelles Bahnfahrgefühl hingegen vermittelt der Schinznacher Markus Stalder und setzt an diesem Sonntag seine Gartenbahn in Betrieb. Auf eine lange Reise der besonderen Art führt die neue Tafel, die die Länge einer ganzen Museumswand in Anspruch nimmt, um die Entstehung des Jurameers und damit den Lebensraum der hiesigen Heisterfossilien zu illustrieren.

Weitere Bahngeschichten
Bereits im Hof des Museums empfängt die Bahnhofsglocke der SchBB (Schinznacher Baumschul-Bahn) den Besucher und gibt den Ton an zum Thema der diesjährigen Sonderausstellung. Mit der Eröffnung des Gotthardtunnels muss der Bözbertunnel erneuert werden. Der weit über 100 Jahre alte Bahnhof Schinznach-Dorf muss weichen. Allerdings ist er in seiner ganzen Pracht, im Verhältnis 1:87 als Modell von Gregor Tomasi erschaffen, in der Spezialvitrine vom Heimatmuseum nochmals zu bewundern – ein Kleinod, das in Funktion gezeigt wird samt Bahnpersonal, mit wartenden Velos, die bis zur Speiche das Lebensgefühl im alten Bahnhof vermitteln. In «natürlicher Grösse» scharen sich darum herum, was das Bähnlerherz höher schlagen lässt: von der alten Bahnhofskelle, über die rote Kondukteurtasche bis zum Billettautomaten. Der Kartonbillett-Apparat ist schon an und für sich ein Kunstwerk und funktionstüchtig. Dokumente zur Schinznacher Bahnhofsgeschichte, die mit Bau des ersten Bözbertunnels verknüpft ist, illustrieren das Ende dieser spezifischen Ära, und ein

SBB-Film zeigt die grossen Zusammenhänge der Entstehung des Schweizerischen Eisenbahnnetzes. Auch an diesem Museums-Sonntag präsentiert sich wieder ein passionierter Bähnler aus dem Dorf. Markus Stalder zeigt eine «Ausstellung in der Ausstellung» mit wechselnden Modelleisenbahnen aus seinem Fundus – und hält eine Überraschung für Kinder bereit. Er wird seine Gartenbahn in Betrieb nehmen, persönlich Kinder-Fahrgäste um sein Grundstück führen, ihnen so neue Einblicke in die Mühlegässli-Gegend ermöglichen, so lange eben die Batterie reicht. Das Mühlemuseum gleich nebenan steht den Besuchern ebenfalls offen. Im Museum wird es Zeit für einen Blick in den neu eingerichteten Gewölbekeller. Hier schweift der Blick über die Millionen Jahre der neuen Tafel entlang, um bei der 165-Millionen-Marke im neu gebildeten Jurameer den Lebensraum der Stachelhäuter zu entdecken, die heute als Heisterfossilien das Kernstück des Museums bilden. Das Heimatmuseum von Schinznach-Dorf befindet sich an der Oberdorfstrasse 13 hinter dem Gemeindehaus (Postautohaltestelle Gemeindehaus)



Oben das Zeitreise-Band im neu eingerichteten Gewölbekeller und unten Gregor Tomasi massstabgetreuer Modellbahnhof «Schinznach-Dorf».



Öffnungszeiten: jeden ersten Sonntag im Monat von Mai bis November von 14 bis 17 Uhr.
Zusätzliche Führungen: Emil Hartmann, 056 443 21 54
Das benachbarte Museum «Mittlere Mühle» hat dieselben Öffnungszeiten.

Heimgarten und WärcRych heissen willkommen

Brugg: Grilladen, Flohmarkt, Atelierbijoux – und und und ...

(rb) - Sie sind wieder gerüstet, die Leute vom Heimgarten in Brugg. Diesen Samstag, 4. Juni, von 10 bis 10 Uhr, geht es (hoffentlich unter freiem Himmel im Garten) hoch zu und her. «Eigentlich ist es ja immer das Gleiche, aber trotzdem jedes Jahr anders», freut sich Heimleiterin Barbara Vontobel aufs Fest. Und sie spricht vom vergangenen Jubiläum 2015 als einem Jahr der grossen Fortschritte. 2016 wird es der Sparmassnahmen wegen noch enger.

«Wir betreuen gegenwärtig 48 Klientinnen, davon 36 mit Wohnplätzen, und schauen zu 22 in Wohngruppen organisierter Frauen», sagt die Leiterin der Brugger Institution, die zusammen mit dem Aarauer Heimgarten unter den Fittichen der Reformierten Landeskirche betrieben wird. Barbara Vontobel und ihr Team haben weiterhin zum Ziel, neben den stationären Fällen vielen Frauen die Möglichkeit zu geben, in unterschiedlichen, ihrer Lebenssituation entsprechenden Pensen zu arbeiten.



Im Heimgarten-WärcRych im Roten Bären beschäftigt Arbeitsleiterin Marlis Mösch gegenwärtig ihre Klientinnen mit dem Produzieren von Artikeln aus der Meereswelt. Wunderschöne Farben und Formen erfreuen das Herz!

ein grosses Salat- und Kuchenbuffet sowie eine Spielecke an. Natürlich fehlt das bisher so erfolgreiche Kasperltheater nicht, das um 14 Uhr zu «Send er alli da» lädt. Und «Chömed alli in Heimgarte» heisst denn auch die Devise der Einladenden, der, so Barbara Vontobel, hoffentlich viele Folge leisten werden.

Fest mit grossem Flohmarkt
Das traditionelle Heimgarten-Fest bietet neben dem Verkauf von Produkten aus dem Atelier (ein Shuttlebus verbindet den Heimgarten mit dem WärcRych im Roten Bären in der Brugger Altstadt) einen umfangreichen Flohmarkt, feine Grilladen,

«Ein Wieder-Sehen mit Adolf Stäbli»

Am Freitag, 3. Juni, lädt das Stadtmuseum Brugg zu einer speziellen Begegnung mit den Gemälden von Adolf Stäbli



ein. Marc-Joachim Wasmer, der vor 30 Jahren mit Barbara Müller den Werkkatalog Adolf Stäbli erarbeitet hat, und Karolina Elmer, die 2015 die Neuhängung des Stäblisaals kuratierte, sprechen über neue und alte Blicke auf das Oeuvre des Brugger Malers, der im 19. Jahrhundert in München zu Ruhm gelangt ist. Sie werden auf die Inspiration vergangener Landschaftsbilder für heutige Augen eingehen, die wechselnde Wertschätzung des Künstlers im Aus- und Herkunftsland zur Sprache bringen und der Frage nachgehen, wie man einen Maler in einem neu renovierten Saal präsentiert, um Vertrautes hervorzuheben und Unvertrautes sichtbar zu machen. Stäblisaal, 3. Juni, 18.30 Uhr. Eintritt kostenlos. Nach dem Gespräch sind die Besucherinnen und Besucher um 19.30 Uhr zu einem Apéro im Parterre des Museums eingeladen.
Links: Bild des neuen Stäblisaales.

15. Regionale Kinderspielwarenborse
in der Turnhalle Au-Lauffohr vom Sa 11. Juni 2016.
Jedes Kind bekommt gratis einen Tisch.
Verkauf von 10 bis 14 Uhr.
Anmeldung: 079 518 16 34 • bruno.schuler@gmx.net

Restaurant Kastanienbaum
5213 Villnachern
Tel: 056/ 441 13 21

Samstag, 4. Juni
ab 11 Uhr durchgehend findet das **Chüngeli-Essen** statt.

Reservation vorteilhaft
056 441 13 21 / rest.kastanien@bluewin.ch
Es freut sich das Kastanienbaum-Team

Unterwindisch: Ein Umiker im Diesellokal

Die Bild- und Buchvernissage «Bilder aus meiner Welt, Oskar Baldinger 1936 - 2015» findet am Sonntag, 12. Juni, 11 bis 17 Uhr, im Diesellokal Unterwindisch statt. Zu Beginn wird von der Familie eine Einführung samt Apéro veranstaltet. Oskar Baldinger, er starb am 26. Februar letzten Jahres und wäre am 27. Juli 2016 80 Jahre alt geworden, gründete aus seiner Begeisterung für Technik und Geschichte vor rund 40 Jahren den Verlag und die Zeitschrift «Industrie-Archäologie». Aber nicht nur das. Seine eindrücklichen und eigenständigen Bilder aus den Jahren 1986 bis 1996 zeugen von intensiver und froher Auseinandersetzung um Themen seines persönlichen Lebens.

Elektroanlagen
Voice & IT
Automation

Service macht den Unterschied.

24 Std. Pikett
058 123 88 88
www.jostelektro.ch

JOST
Elektro AG

BÄCHLI AUTOMOBILE AG
www.baechli-auto.ch
5301 Siggenthal-Station 056 297 10 20

Zimmer streichen
ab Fr. 250.-
seit 1988
MALER EXPRESS
056 241 16 16
Natel 079 668 00 15
www.maler-express.ch

Sudoku -Zahlenrätsel Wo 22-2016

3								8
				4				
6	7	4		5		2	1	9
	4			6			5	
		8	7		5	3		
	6						9	
8	1	7		9		6	4	2
					6			
2								3

www.tanzkalender.ch

Warum hat sich Dein Mann einen Bienenstock aus Istanbul schicken lassen?
Neue Geschäftsidee. Er will türkischen Honig produzieren!

PUTZFRAUEN NEWS

KAUFE AUTOS FÜR EXPORT!
PW und LW, auch Unfall-Autos. KM und Zustand egal. Bar-Bezahlung, Abhol-Service. Melden Sie sich bitte unter **Tel. 078 770 36 49**

FLOHMARKT

Flohmarkt in der Mehrzweckhalle Hausen
Samstag, 25. Juni 2016 von 10 – 16 Uhr
Für das leibliche Wohl ist mit Getränken, frischen Sandwiches und Kuchen gesorgt.
Die Kulturkommission Hausen freut sich auf Sie!

STEUER-Erklärung ... bereits gemacht?
Wir sind für Sie da, privat bei Ihnen oder wo Sie wünschen. Mo - Sa! SMS an 077 412 54 10. Arbeit abschieben, Ferien geniessen!
Unterlagen an Beratungen, PF 773, 5201 Brugg

Ihr Gärtner für Ihre Gartenpflegearbeiten aller Art! Hecken + Sträucher jetzt schneiden, mähen usw. Fachgerecht! Speditiv! Preisgünstig! R. Büttler Tel 056 441 12 89

Umbauen oder Renovieren:
Plattenbeläge, Gips- Maurerarbeiten!
Saubere Arbeit und ein fairer Preis sind für uns ein «Muss».
J. Keller: Tel 078 739 89 49
mail: goeggs333@gmail.com

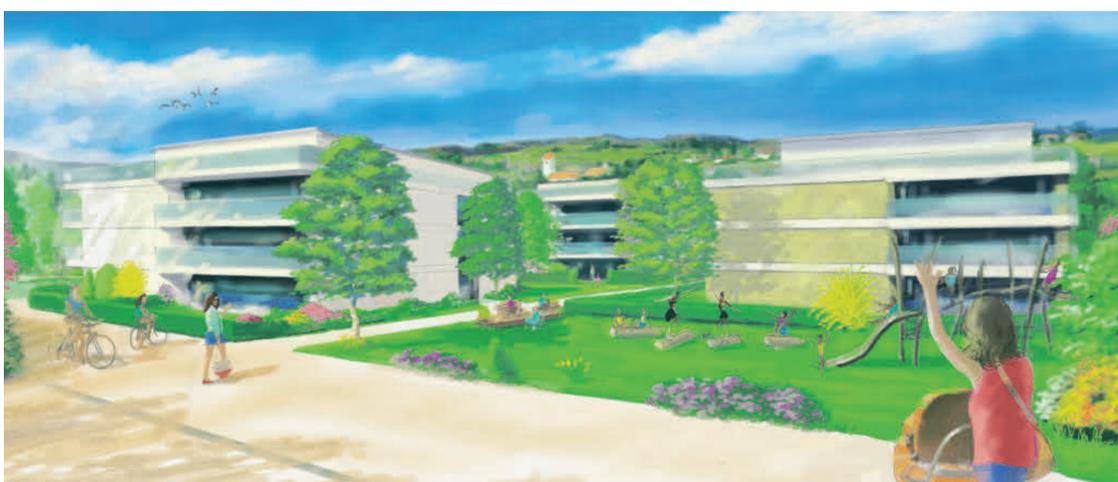
Erledige Maurer-, Umgebungs- und Ausubarbeiten.
H.R. Sieber 056 442 66 69 • 079 543 64 85
Grosser privater Flohmarkt am Samstag, 4. und Sonntag, 5. Juni von 10 bis 16 Uhr an der Hauptstrasse 62 in 5234 Villigen.



Rufen Sie mich an:
Lukas Müller
Telefon 056 448 96 84

Auf lange Erfahrung bauen

BRUGG



Hartmann Keller Architekten, Windisch

Das sichere Gefühl. akb.ch Aargauische Kantonalbank

STEFAN STÖCKLI IMMOBILIEN TREUHAND

Beratung | Telefon 056 461 70 80 | www.immostoekli.ch

Zu jeder Etappe eine passende Eigenkreation

Schinznach-Dorf: Kulinarische «Tour de Suisse» im Bären (3. bis 25. Juni)

(A. R.) - «Fabian Cancellara logiert wieder bei uns», freut sich «Fäbu»-Fan Fritz Amsler riesig über die Präsenz seines Stargastes am 13. Juni. Diese war es denn auch, die den «Bäre-Fritz» veranlasste, wiederum einen köstlichen Etappenplan zur Schweizer Landesrundfahrt zu lancieren – mit eigens komponierten Gerichten notabene.



Ob den Heidelbeer-Pudding mit Bündner Röteli, den Rheinfelder «Bierfuhrmann-Salat» mit Bierwurst, Käse & Co. oder «Saltinbocca ticinese» mit Safran-Risotto: Ursula und Fritz Amsler bieten zu jeder Tour-Reise die passende Speise.

Eine Idee von Fritz und Ursula Amsler, wie sie sich so sonst nirgends auf dem Teller findet. Was auch für den bunten Blattsalat mit Bergkäse, Landrauchschinken und getrockneten Kirschen gilt, wobei diese Zuger Chriesi den Start- und Zielort Baar kulinarisch repräsentieren. Ebenfalls delikate verfeinert kommt das Tour de Suisse-Schlussbouquet respektive das Dessert daher: Der Heidelbeer-Pudding im Töpfli mit Bündler Röteli steht für das Alpenrundkurs-Finale über die Pässe rund um Davos.

Dazwischen tischen Amslers allen die persönliche Königsetappe auf. Für Vegis zum Beispiel die «Ravioli aux cinque fromages», für Fischliebhaber die Eglifilets «Schöne Müllerin» und für Carnivore das Schweinsteak «Parsenn». Oder den Zwiebelrostbraten mit Röstkartoffeln: Dieses zarte Rindhohrückensteak mit gebratenen Kartoffelspänen und Sommergemüse steht für das Bergankunft-Gastspiel beim Rettenbachgletscher hoch über Sölden.

Viel Drive im Jahr des «Unruhestands» Nach der Spezialkarte ist vor der Spe-

zialkarte – auch im Jahr, in dem Fritz Amsler seinen 65. Geburtstag feiert, gehts im «Bären» Schlag auf Schlag. Im August folgen die Rigoletto-, im September die Französischen Wochen, wo die Oper Schenkenberg und die Fussball-EM ihren leidenschaftlichen Niederschlag auf der Speisekarte finden werden. Diese bietet wohlgerichtet auch während und ausserhalb aller Spezialwochen Exquisites. Ceterum censeo: Das saftig-währschafte Kotelette Jägerart etwa mundet eher welt- als europameisterlich.

Salzhaus Brugg: neuer Vereinspräsident – und neues Format

Das Kulturhaus geht in die 20. Saison – und lädt am Mittwoch, 8. Juni, 19 Uhr, ins Salzhaus zur Vereinsversammlung 2016. Ein wichtiger Punkt wird sein: Beat Vögeli, der seit den Anfängen im Salzhaus dabei ist, hat sich entschlossen, das Präsidium abzugeben – Nachfolger wird Hanspeter Stamm, bereits Mitglied des Vorstands für die Singer-Songwriter-Gruppe.



Monika Schärer, Hendrix Ackle und Urs Augstburger. Die 2 sind diesmal Sina und Büne Huber: Gemeinsam erforscht man die Vergangenheit und gemeinsame Wurzeln, rätselt über Inspirationen, das aktuelle Werk, die zukünftigen Ideen.

Im Anschluss an den offiziellen Teil stellt der Verein an dem Abend ein neues, natürlich auch Nicht-Mitgliedern offenes Format vor: «3 für 2», das ist die neue Salzhaus-Formel. Die 3, das sind

«Der Besuch der alten Dame war ein Riesenerlebnis»

Brugg: Dritt-Bezler brillierten mit Dürrenmatt-Theater

(msp) - Die Kleinstadt Güllen, einst wohlhabend und nun völlig verarmt, erwartet den Besuch der alten Dame: Die Klasse 3 A der Bezirksschule Brugg unter der Leitung von Flurina Lienhard hat den Dürrenmatt-Klassiker im Deutschunterricht erarbeitet und letzte Woche zweimal aufgeführt. Dies auf Wunsch der Klasse und obwohl dafür ein Einsatz von 120 Prozent, auch in der Freizeit, nötig gewesen war.

ganz anderen Seite und spürten, dass sie sich aufeinander verlassen können. Ein Theater lässt sich nicht durchboxen, sondern ist nur möglich, wenn die Schüler, wie bei der alten Dame, es wirklich wollen», ist Flurina Lienhard überzeugt.



«Das Theaterprojekt war ein Riesenerlebnis – für die Schüler, aber auch für mich. Wie aus so vielen Einzelteilen und zu organisierendem Kleinkram ein grosses Ganzes entstehen kann, ist ein unglaubliches Gefühl», sagt die Lehrerin begeistert, die über das Gespür für Atmosphäre, Stimmlage und Mimik der Jugendlichen nur staunen kann. Fazit: Gebracht hat das im Januar initiierte Projekt neben ersten Theatererfahrungen vor allem Auftrittskompetenz. «Die Schüler erlebten sich einmal von einer

Arzt, Polizist, Pfarrer und Bürgermeister, Butler und Diener und mittendrin die alte Dame, die den Güllenern eine Milliarde für einen Mord bietet.

Tür zur Schatzkammer stand weit offen

Mönthal: Das Jurapark-Fest zog Besucher in hellen Scharen an

(msp) - Der Jurapark-Markt mit seinen vielfältigen regionalen Spezialitäten, lokalen Handwerkswaren und originellen Kunstartikeln bildet jeweils das Herzstück des jährlich stattfindenden Jurapark-Festes, das am Samstag in der Jurapark-Gemeinde Mönthal zu Gast war. Festwirtschaften, musikalische Unterhaltung, Märchenstunden für Kinder, Lama-Trekking und Orchideen-Exkursionen ergänzten den Markt. Am Abend spielte die Theatergruppe Mönthal zudem das Stück «Dicki Post».



Blechkunst: Angela Suarez, Bözberg, hat den Kaktus mit Sombrero geschaffen.



Durch die Jurapark-Schatzkammer zu flanieren und Schmuckstücke, Dekorationen, Spielsachen sowie kulinarische Köstlichkeiten zu entdecken oder den Handwerkern bei der Arbeit zuzusehen bot Spass und Unterhaltung pur.

Neueröffnung Samstag, 4. Juni

Bäckerei Konditorei Confiserie

besuchen Sie uns

<p>Guetzi 3 für 2</p> <p>Beim Kauf von 2 Stück Guetzi bekommen Sie 1 Stück gratis dazu. Täglich solange Vorrat. Pro Einkauf ein Gutschein. Einlösbar nur in der Brötli Bar, Hauptstr. 8, Brugg. Nicht kumulierbar, gültig bis 3.7.16.</p> <p>BON</p>	<p>25% Rabatt Luusbueeb</p> <p>Bon gültig für 1 Brot der Sorte Luusbueeb, dunkel oder hell, 500g, zu Fr. 3.20 statt Fr. 4.20. Täglich solange Vorrat. Pro Einkauf ein Gutschein. Einlösbar nur in der Brötli Bar, Hauptstr. 8, Brugg. Nicht kumulierbar, gültig bis 3.7.16.</p> <p>BON</p>	<p>Gratis Getränk zum Sandwich</p> <p>Beim Kauf eines Sandwiches bekommen Sie 1 Getränk bis 5dl nach Wahl gratis dazu. Täglich solange Vorrat. Pro Einkauf ein Gutschein. Einlösbar nur in der Brötli Bar, Hauptstr. 8, Brugg. Nicht kumulierbar, gültig bis 3.7.16.</p> <p>BON</p>
<p>Gratis Gipfeli zum Kaffee</p> <p>Beim Kauf eines Kaffees bekommen Sie 1 Gipfeli Ihrer Wahl gratis dazu. Täglich solange Vorrat. Pro Einkauf ein Gutschein. Einlösbar nur in der Brötli Bar, Hauptstr. 8, Brugg. Nicht kumulierbar, gültig bis 3.7.16.</p> <p>BON</p>	<p>10% Rabatt auf Praline</p> <p>Bon gültig für eine Praliné-Schachtel unserer Haus-Spezialitäten. Täglich solange Vorrat. Pro Einkauf ein Gutschein und nur in der Brötli Bar, Hauptstr. 8, Brugg einlösbar. Nicht kumulierbar, gültig bis 3.7.16.</p> <p>BON</p>	<p>20% Rabatt auf ein Birebrot</p> <p>Bon gültig für ein Birebrot Ihrer Wahl. Täglich solange Vorrat. Pro Einkauf ein Gutschein und nur in der Brötli Bar, Hauptstr. 8, Brugg einlösbar. Nicht kumulierbar, gültig bis 3.7.16.</p> <p>BON</p>

Brötli Bar, Hauptstrasse 8, 5200 Brugg
 Mo-Do 06.00-18.30, Fr 06.00-19.00, Sa 07.00-16.00
 056 442 50 70, www.baeckerei-frei.ch

GRAF

SANITÄR – HEIZUNG – LÜFTUNG – SOLAR

Graf Haustechnik AG

Liselweg 2 / Postfach

5212 Hausen

056 461 75 00

Orchideenweg 4

5303 Würenlingen

056 297 40 40

www.graf-haustechnik.ch

info@graf-haustechnik.ch



Elektroanlagen
Voice & IT
Automation

Service macht den Unterschied.

Wir danken der Bauherrschaft
für den Auftrag!

24 Std. Pikett

058 123 88 88

www.jostelektro.ch

JOST
Elektro AG

Herzlichen Dank für die Auftragserteilung der Sanitär- und Heizungsarbeiten



Für die Kinder gebaut: «Im Schärme», auf der 36 cm hohen Rampe, sitzen die Kindergartenkinder und zeigen ihre Freude. Auf dem Bild links Martina Haller und Mirjam Hediger, in der Mitte Architekt Max Suter, dann Architekt Cordian Herrigel und rechts Mijriam Schmidli sowie Rose Hasler. Rechts der die beiden Kindergärten und den Zwischentrakt verbindende Gang mit dem eigenwilligen blauen Himmel. (Architekturfotografie René Rötheli)

«Holz-Architektur» von hoher Qualität

Kindergarten Bilander Brugg: echt kindergerecht – Einweihung am 10. Juni

(rb) - Zum Gruppenfoto mit den Architekten und den Kindergärtnerinnen stürmen Seeräuber, Piratinnen, Prinzessinnen und Ali Babas aus dem Doppelkindergarten Bilander. Dieser ist in Holz entworfen und konstruiert, in Handarbeit errichtet, mit Sorgfalt kindergerecht geplant.

«Für Kinder ist Holz naheliegend», erklärt Projektleiter Max Suter von suterarchitekturen ag, der zusammen mit architektur herrigel schmidlin sia, beide aus Brugg, in einer Arbeitsgemeinschaft gewirkt hat. Und Cordian Herrigel meint: «Sowohl aussen wie auch innen erweckt der Holzbau viel Sympathie.»

Den Kindergärtlern wie deren Lehrerinnen gefällt jedenfalls enorm. Und das gibt Anlass, das von der Stadt Brugg erstellte Bauwerk am Freitag, 10. Juni, 17 Uhr, mit einem Freudenfest einzuweihen.

Bei einer Begehung fällt auf, dass wirklich mit dem Kinderauge entworfen und gebaut worden ist. Die Brüstungen sind 36 cm über Boden, was den Kindern einen 1:1-Ausblick auf die Strasse und die Passanten erlaubt. In beiden Abteilungen sind auch die Arbeitstische auf Kinder ausgerichtet – dem entsprechen die Stühle, die Schiebetüregriffe, die Höhe ab Boden der Betonplatte, auf welcher der neue Doppelkindergarten aufgebaut wurde und wo die Kinder gemütlich im Freien sitzen können (siehe Bild oben). Bis 1.40 m Höhe setzen die Wände dem Kinderauge Grenzen. Darüber aber besteht weitgehend Durchblick fürs Personal. Auch auf die Farbgebung wurde geachtet. Zwei starke Grundfarben, Blau für den Himmel, grün für die Erde, die aber nicht dominant wirken. Sonst

ein beige-bräunlicher Grund, der zum Holz und zum Mobiliar passt. «Das, was die Kinder selber bringen und die vielen Kindergarten-Utensilien setzen die Farbakzente», erklärt Max Suter, darauf hinweisend, dass die versierte Anne Hegnauer als Farbberaterin hinzugezogen worden war.

Einwohnerrat: Neubau ist besser

Im von der vorher erwähnten Architekten-Arge verfassten Baubericht (Zwischentitel von der Redaktion gesetzt), der dem Einwohnerrat als Entscheidungsgrundlage diente, wird ausgeführt: «Der als Systembau anfangs der 70er-Jahre erstellte Doppelkindergarten Bilander erfüllt die heutigen Anforderungen nicht mehr. In einer 2010 durch die Arge suter architekturen und architektur herrigel schmidlin erstellten Studie wurden verschiedene mögliche Szenarien untersucht: von der Variante des Rückbaus auf die notwendigen statischen Elemente und Ersatz der Fassaden- und Innenraumelemente bis zum kompletten Ersatzbau. Der Einwohnerrat Brugg entschied sich für die Variante Neubau.»

Gedeckter Aussenbereich als idealer «Auslauf»

Im bereits präziser gefassten Baubericht 2014 für den Einwohnerrat wird von den Architekten weiter ausgeführt: «Während der Bauphase muss der Unterricht in Provisorien, nahe dem bestehenden Kindergarten, stattfinden. Nach dem Rückbau des bestehenden Kindergartens wird das neue Volumen auf die bestehende Betonbodenplatte aufgebaut. Der neue Bau wird 36 cm (Sitzhöhe Kinder) über dem bestehenden Gartenterrain stehen. Die Erschliessung erfolgt über eine flache

Rampe vom Garten her. Diese Rampe liegt an der Schnittstelle des Bestehenden zum Neuen und bildet die Verbindung vom Haus zum Garten. Der Eingangsbereich mit grossem Vordach dient auch als gedeckter Aussenraum mit direktem Ausgang vom Hauptraum her. Ein geschützter Bereich bei schlechtem Wetter sowie ein guter sommerlicher Wärmeschutz werden damit erreicht.

Mit begrüntem Flachdach

Das Gebäude wird mit den Elementen Sockel, Wand und Dach gegliedert. Der Betonsockel betont bewusst die öffentliche Nutzung der Anlage und hebt den Kindergarten gering über das Niveau der Strasse. Der Bau wird in Holzbauweise (Elementbau Wände / Dach, Minergie-Eco-Standard) ab dem Betonsockel aufgebaut. Die äussere Holzverkleidung in Lärche, sägeroh, bekleidet das einfache Volumen im Wand- und Dachbereich. Die Fensterelemente in Holz-Metall gliedern die Fassade. Das begrünzte Flachdach wird von einem Dachrand in Kupfer abgeschlossen. Das gegen Norden gerichtete Oblichtband wird zum identitätsstiftenden Element.

Zum Raumprogramm

Der Doppelkindergarten ist, ausgehend vom zentralen Installationsraum, symmetrisch aufgebaut. In beiden Abteilungen sind die Haupt- und Nebenräume mehrseitig orientiert, Sichtbezüge sowohl zum Garten als auch zur Strasse lassen einen transparenten, nach allen Seiten offenen Kindergarten erwarten. Der dreiseitig orientierte Hauptraum als Zentrum bei beiden Einheiten bietet Freiraum für Einbauten und Veränderungen. Die Nebenräume sind so angelegt, dass nutzungsneutrale Räume ent-

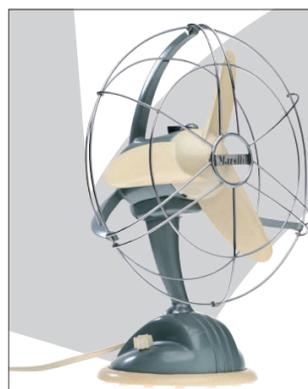
stehen, welche unabhängig voneinander, aber auch ergänzend zueinander genutzt werden können. Dadurch ist es möglich, die zentral gelegene Küche als grossen Raum für beide Abteilungen nutzen zu können. Die übrigen Räume für Material, sanitäre Anlagen und Installationen sind zentral angelegt und wirken auch als Akustikpuffer zwischen den beiden Abteilungen. Das Oblichtband über dem Gang, welches die beiden Abteilungen miteinander verbindet, leitet viel Licht in die Bereiche Garderoben, Nebenräume, sowie Vorraum Küche und Nassräume.

Aussen und Innen verschränkt

Der Innenausbau in Holz mit Einbauschränken, grossflächigen Pinwänden, beschreibbaren Wandbereichen und Verdunkelungsvorhängen gewährleistet den vielfältigen Einsatz im Kindergartenalltag. Der Holzboden, Parkett geölt, mit Bodenheizung ist ausgezeichnet gedämmt und bestens geeignet zum Spielen am Boden. Das vom Innenraum her plastisch erlebbare Flachdach mit der tragenden innen sichtbaren Holzlamellenstruktur bietet Möglichkeiten zur Montage von nachträglichen Einbauten und Spielgeräten. In der Holzlamellenstruktur sind die Akustikmassnahmen sowie die Beleuchtung integriert. Die Anpassungen zur bereits heute sehr schön gestalteten Aussenanlage (sie sie ein grosses Verdienst der Kindergärtnerin Mirjam Hediger, will Max Suter speziell hervorheben) wurden bewusst gering gehalten. Ein neuer Aussengeräteraum wird integriert. Der zusätzliche gedeckte Velounterstand ergänzt das bestehende Angebot. Der bereits vorhandene Parkplatz für Personenwagen sowie der bestehende Zaun bleiben Teil der Anlage.



Oben das Bild vom «Urzustand» des Raums (René Rötheli), unten die aktuelle Situation im gleichen Raum. Da hat sich farbiges Leben breit gemacht



RIGGENBACH
Lüftungs- und Klimatechnik

Bei uns stimmt
das Klima!

Olten | Brugg | Solothurn | Pratteln
www.riggenbach-klima.ch

«Kinder- und nutzungsfreundlicher Bau»

Andrea Metzler, Vizeammann Brugg, zum gelungenen Werk

«Der Stadtrat Brugg freut sich, dass der neue Doppelkindergarten Bilander nach den Frühlingsferien zeitgerecht in Betrieb genommen werden konnte.

Zur Vorgeschichte: Der frühere Doppelkindergarten – auch in Holzbauweise – mit Baujahr 1974 war sanierungsbedürftig. Der Stadtrat beantragte dem Einwohnerrat einen Projektierungskredit für die Sanierung dieses Kindergartens. Der Einwohnerrat war am 4. März 2011 mutiger als der Stadtrat und entschied sich für einen Ersatzbau. Nach Vorliegen der Resultate der Schulraumplanung bestätigte sich, dass der Standort Bilander mit zwei Kindergarten-Abteilungen langfristig und gesamtheitlich betrachtet noch immer der

richtige Standort ist. Für die Projektierung wurde eine Begleitgruppe mit allen Beteiligten (Stadtrat, Schule, Kindergarten, Planung und Bau, Architekt) eingesetzt und die Bedürfnisse in verschiedenen Sitzungen in sehr guter Zusammenarbeit geklärt.

Das Raumprogramm entspricht den kantonalen Vorgaben und dem von der Brugger Schulraumplanung festgelegten Flächenbedarf. Das Raumprogramm ist gleich wie beim nun zweitneuesten Brugger Kindergarten Bodenacker im Westquartier. Als Novum für Brugg wurde beschlossen, dass der Kindergarten Bilander mit dem Standard und Label Minergie Eco gebaut wird. Der Kreditbedarf von 2'099'457 Franken inklusive Provisorium wurde fachge-

recht errechnet. Einzig die SVP-Fraktion lehnte die Einwohnerrats-Vorlage wegen zu hoher Kosten ab. Der Einwohnerrat bewilligte den Kredit – und der Stadtrat ist überzeugt, dass der Doppelkindergarten sowohl inhaltlich, finanziell als auch nachhaltig gelungen ist. Es ist ein kinder- und nutzungsfreundlicher Kindergarten entstanden, welcher sich in die bestehende schöne Aussenanlage integriert. Der Stadtrat dankt allen Beteiligten von der Schule, der Abteilung Planung und Bau, den Architekten, der Energieberaterin und dem Generalunternehmer für die bei der Realisierung des Baus sehr angenehme und gute Zusammenarbeit und hofft, die Kinder sowie ihre Lehrpersonen fühlen sich in diesem gelungenen Bau wohl.»



Links der Kindergarten, wie er sich vor der Mitte der 70er-Jahre erstellten Hochhaus-Überbauung Bilander präsentiert. In der Mitte ein Beispiel für «kindergerecht»: Der im Garten stehende, vom einen Kindergarten aus einsehbare Baum lädt zum Klettern ein. Er ist genau so gewachsen, wie es sich die Kinder wünschen. Man kommt ohne Mühe über den niederen Sockel ins Geäst.

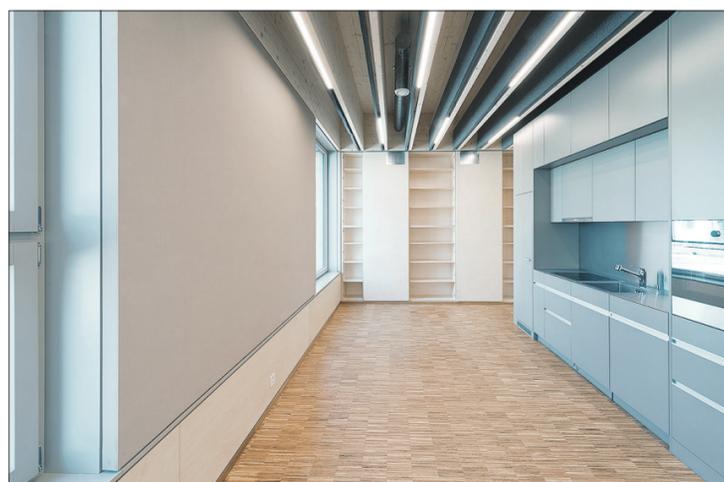
HÜRZELER HOLZBAU AG
 Brüelstrasse 43
 4312 Magden
 T +41 (0)61 845 10 20
 F +41 (0)61 845 10 21
 Untere Batterieweg 85
 4059 Basel
 T +41 (0)61 361 45 05
 info@huerzeler-holz.ch
 www.huerzeler-holz.ch

Wir gratulieren zum neuen Kindergarten

Wir sind Ihr Partner für:

- Zimmerarbeiten
- Holz-Systembau
- Wärmetechnische Sanierungen
- Dachdeckerarbeiten
- Schreinerarbeiten
- Parkett

MINERGIE®
 Mehr Lebensqualität, tiefer Energieverbrauch
 Meilleure qualité de vie, faible consommation d'énergie
 FACHPARTNER



Blick in den Küchentheil, der ebenso als Spezialunterrichtsstation Verwendung finden kann.

Rollstuhl-Parcours, Mohrenkopfschleuder, Kegeln

150 Jahre Kinderheim Brugg – Tag der offenen Tür am Samstag, 4. Juni

Nach der grossen Jubiläumsfeier im Campussaal öffnet das Kinderheim Brugg am Wildenrainweg 8 seine Türen. Am Samstag, 4. Juni von 10 bis 17 Uhr sind alle herzlich eingeladen, das Kinderheim Brugg zu besichtigen. Nebst Rundgängen, die an den Wohn- und Schulräumlichkeiten vorbeiführen, werden zahlreiche spannende Attraktionen angeboten.



Stellen Sie im Rollstuhl-Parcours oder beim Angelspiel Ihre Geschicklichkeit unter Beweis. Üben Sie Ihre Balance auf der Slackline und testen Sie Ihre Treffsicherheit beim Darts oder Kegeln. Mohrenkopfschleuder, Maltische, Kinderschminken und das Bauen mit Lego sorgen für weitere Unterhaltung. Wer ein glückliches Händchen hat, kann bei der Tombola einen kleinen Preis ergattern. Die Preise stammen aus verschiedenen Warenspenden.

Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt. Durchgehend werden Kaffee, Kuchen und Snacks offeriert. Von 11 bis 14 Uhr wird zudem ein leckeres Mittagmenü angeboten. Eine Spezialität des diesjährigen Tag der offenen Tür ist die Kuh-Auktion. Im Rahmen des Personal-/Stiftungsratsausflugs wurden auf dem Rooterberg Holzkühe bemalt. Um 11.30 und 15 Uhr werden die Kühe versteigert. Da heisst es mitbieten – und eine bunte, getupfte, gestreifte, schräge oder kunstvolle Kuh ersteigern. Der Gesamterlös aus der Auktion kommt vollumfänglich den Kindern und Jugendlichen zugute. Als Vorbereitung auf den Tag der offenen Tür haben die Kinder und Jugendlichen fleissig gebastelt und gebacken. Die Produkte werden an den Marktständen verkauft. Im Vorfeld

haben zudem mehrere Kinder und Jugendliche mit dem Schulleiter der Tagessonderschule ein Lied einstudiert, das mehrmals aufgeführt wird. Die Kinder und Jugendlichen freuen sich selbstverständlich über viele Abnehmer der selber hergestellten Waren wie auch über zahlreiche Zuhörer. Das an der Jubiläumsfeier vorgestellte Jubiläumsbuch (Besprechung im Regional letzter Woche) kann am Tag der offenen Tür ebenfalls erworben werden. Es ist ein tolles, vielfältiges Werk geworden und kann wärmstens empfohlen werden. Alternativ kann es auch über die untenstehende Webseite bestellt werden.

Dank den speziell für die Jubiläumsanlässe eingegangenen Spenden können im Jubiläumsjahr verschiedene Events finanziert werden.

www.150jahre.kinderheimbrugg.ch

«Nachtschatten» in der Bossartschüür

Es ist eine Hommage an die Bahnhofli-Bar, den Heimatort für Sehn-Süchtige, welche der Pianist Dave (Roman Wysz, hinten) und der Bassist und Erzähler Martin (Philipp Galizia) in diesem Geschichten- und Chanson-Abend präsentieren. Die Lieder und Geschichten dieser liebenswerten Menschen sind durchdrungen von heiterer Melancholie und bissigem Spass. Eveline, die Schnitzel klopfende Besitzerin der Bahnhofli-Bar, Stammgäste wie der Aphoristiker Gödel oder Charlie, der unfreiwillige Poet, sind in diesem mysteriösen und seelenvollen Lokal täglich anzutreffen – oder besser gesagt: Abend für Abend. Hier gedeihen sie, die Nachtschattengewächse, hier kommen sie ins Erzählen und Fabulieren. Hier wollen sie ewig bleiben. Oder mindestens bis zum Morgen, wenn Eveline die Bar schliesst. Samstag, 11. Juni, in der Bossartschüür, Dorfstrasse 25, Windisch. Abendkasse und KultiVierBar ab 19.30 Uhr; Erwachsene Fr. 25.–, ermässigt Fr. 15.–.



Brugger Dampfschiff mit Dreier...

Freitag, 3. Juni, 20 Uhr: Bere – Cantare – Ballare

Tipi da spiaggia ist eine im Jahr 2006 von Daniela Mitidieri initiierte Partyreihe, die sich der italienischen Musik verschrieben hat. Mit viel Leidenschaft und mindestens soviel amore trägt DJette Diva D. die Farben ihres Vaterlandes auf den Plattenteller und taucht das Lokal in ein stimmungsvolles Trikolore.

Bar offen von 20 bis 2 Uhr, Fr. 15.– / 12.– (Member/Legi)

Samstag, 4. Juni, 20 Uhr: Noche Latina

Bevor es ab geht nach Havanna, spielen «Alina Torres y sabor.ch» im Dampfschiff quasi die „Hauptprobe“. In Havanna sind sie Ende Juni am internationalen Bolero-Festival de Oro eingeladen. In ihrem Projekt vereinen sich zwei verschiedene Kulturen, ihre Lebenshintergründe, ihre Geschichten und Philosophien zu einer symbiotischen Ausdrucksform. Allen Anfang an steht die Leidenschaft der Sängerinnen zur traditionellen kubanischen Musik – insbesondere zu Bolero, Canción und Son Cubano.
 Line-up: Alina Torres (Gesang, Piano, Arrangement); Irene Simmen (Gesang); Barbara Borchers (Gesang, Violine); Jürg Märki (Perkussion, Gesang); Special Guest: Eumir Alcantara Torres (Piano, Gesang).
 Bar offen von 20 bis 2 Uhr, Konzertbeginn 21 Uhr, Fr. 15.– / 10.– (Member/Legi)

Sonntag, 5. Juni, 11 Uhr: Literamour

Gemeinsam werden zwei Gedichte von Else Lasker-Schüler gellesen und kommentiert. So wird versucht, sich mit den Wertvorstellungen und Gefühlen, welche sie vermitteln, auseinanderzusetzen. Dabei geht es nicht um wissenschaftliche Textanalysen; vielmehr soll das Lesevergnügen und der Austausch im Vordergrund stehen: das ist das Ziel dieser literarischen Reise.
 Diskussion von 12 bis 13.30 Uhr, Barbetrieb von 11 bis 15 Uhr
 Kollekte
 Moderation: Biagio Mele, 056 556 27 21

Brugger Fasnachtsumzug gesichert

Konfettispalterzunft-GV mit Hauptthema «Wie weiter?»

Die Konfettispalterzunft ehrte ihren abtretenden Zunftmeister Hugo Schmid (Eintritt 1983) und machte ihn zum Ehrenmitglied und Ehrenzunftmeister. Weiter ernannte sie André Jaquet (1987) zum Ehrenmitglied und Ehrenzunftkramer. Zudem änderte man die Statuten und nennt sich neu Konfettispalter Brugg (nunmehr ohne Zunft). An der Generalversammlung war zudem zu erfahren, dass trotz grossen Eigenleistungen das neue Zunftgewand den Verein mit rund 10'000 Franken belastet.

Wichtigster Entscheid: Der Brugger Fasnachtsumzug findet wieder statt, und zwar am 5. März 2017.

Die Organisationsverantwortlichen werden später bekanntgegeben. Dann

wird man auch mehr über das gesamte Fasnachtsprogramm 2017 der Konfettispalter und vielleicht sogar über einen Nachfolger von Hugo Schmid erfahren.



Auch 2017 gibts einen Brugger Fasnachtsumzug – mit den Konfettispalter an der Spitze.

Aqua-Fitness Body-Shaping im Wasser

Eine halbe Stunde Aqua-Training kostet bis zu 400 Kalorien

Der neue Kurs im Brugger Hallenbad beginnt am Samstag, 20. August.

Die erfahrene Aqua-Fitness-Trainerin Margrit Hard bietet ab 20. August bis zum 17. Dezember 2016, jeweils am Samstagmorgen von 8 bis 8.50 Uhr, im Brugger Hallenbad den beliebten Kurs nach den Sommerferien wieder an. Margrit Hard ist diplomierte Aqua-Fitness-, Aerobic- sowie Gymnastik-Instruktorin und kennt sich aus mit Training an Land wie auch im Wasser. Zudem verfügt sie über eine Ausbildung in Sport- und Ernährungstherapie. Sie leitete auch Kurse und Weiterbildungen für die EAA (European Aquatic Association). Durch ihre jahrelange Erfahrung (seit 1993 auch im Brugger Hallenbad) und durch die laufenden Weiterbildungen ist sie stets

aktuell und mit den neusten Trends vertraut.

Der Kurs nach den Sommerferien richtet sich an Personen, welche zum einen Trainingseinheiten im Wasser suchen, und auch entsprechend gefordert werden möchten. Frauen wie auch Männer sind dazu herzlich willkommen. Dieses Training ist sehr gelenkschonend, gerade auch nach einer Verletzung. Die Intensität kann grundsätzlich selber eingeteilt werden, wobei Margrit Hard darauf achtet, dass die KursteilnehmerInnen auch entsprechend gefordert werden. Fetziges Musik und dazu passende Geräte werden entsprechend zum Thema der Lektion angeboten.

Der Kurs beinhaltet 15 Lektionen zu einem Preis von Fr. 375.– exkl. Hallenbad-Eintritt. Sichern Sie sich bereits jetzt Ihren Kursplatz unter: www.margrit-hard.ch



«Herrreinspaziert» in die neue Brötli-Bar

Brugg: Konditorei Frei versüsst Neueröffnung vom Samstag, 4. Juni, mit köstlichen Aktionen

Frei's Brötli-Bar an der Hauptstrasse 8 ist aus dem Stadtbild nicht mehr wegzudenken. Nach dem gelungenen, von diversen regionalen Firmen bewerkstelligten Umbau präsentiert sich die kleine, aber feine Filiale am Samstag nun in neuem Kleid. Flankiert wird die Wiedereröffnung mit vielen verlockenden Aktionen (siehe Inserat auf Seite 3).

«Ausserdem werden wir hier etliche Produkte neu ins Sortiment aufnehmen», sagt Hansjörg Frei beim Fototermin, als er zusammen mit (im Bild v. l.) Therese Jordi, Mirjam Schmid und Erika Fischer den Brötli-Bar-Besuch mit einem heiteren «Herrreinspaziert» beliebt macht. Das in der 2. Generation geführte Familienunternehmen betreibt in der Region zehn Zweigstellen – und beschäftigt beachtliche 140 Mitarbeitende in der Produktion und im Detailhandel. Präsenz markiert die Bäckerei Frei zudem an regionalen Anlässen wie der Expo oder dem Slow-up. Daneben unterstützt sie auch zahlreiche Vereine, etwa den Handballclub, den Unihockey-Club Powermäuse, das Dampfschiff oder auch die Schulen. Apropos: Am schönsten Brugger Tag, dem Jugendfest, liefert die



Bäckerei Frei die Jugendfestbrote – dazu später mehr. www.baecerei-frei.ch Brötli-Bar, Hauptstrasse 8, Brugg 056 442 50 70 Mo-Do 6-18.30, Fr 6-19, Sa 7-16 Uhr

Thalheim war turnfest

100-Jahr-Jubiläum des Turnvereins: grosser Sport, tolle Party, würdiger Festakt, gekrönt von der Fahnenweihe (A. R.) - Es war eine gelungene Jahrhundert-Feier, die letztes Wochenende bei der Schulanlage – ins Auge sprang da auch der neue Weinbrunnen – über die Bühne ging. Mit dem Vereinscup vom Freitag, an dem eine Rekord-Beteiligung verzeichnet werden konnte, mit dem imposanten Steinstossen vom Samstag, mit zwei tollen Party-Nächten und dem eindrücklichen Festakt vom Sonntag servierte der TV ganz Thalheim und zugewandten Orten eine gut gesalzene Fest-Suppe.

Für besondere Würze sorgte zudem die von Christian Ging und Nelson Speich geschaffene, enorm gut besuchte historische Ausstellung. Genauso wie der generationenübergreifende Weisch-no-Apéro für alle, die mal Thalner Turner waren – der älteste, Kurt Umiker mit Jahrgang 1926, war ebenfalls zugegen.

Abgerundet wurde die Feier vom sonntäglichen Festakt. Nach humorvoller Einführung von Patrik Wernli und Roman Wernli freute sich TV-Präsident Christoph Meier unter anderem über den grossen Zusammenhalt innerhalb des Vereins, bevor Jörg Sennrich, Präsident des Aargauer Turnverbandes (ATV), das Engagement der TV-Mitglieder würdigte.

«Parat für die nächsten Jahrzehnte»

Speziell beeindruckte das bewegt lauschende Publikum die Festrede von Rollstuhl-Sportler Heinz Frei, der seine Erfahrungen als Querschnittsgelähmter bemerkenswert offen und detailreich schilderte.

Darauf bezeichnete Ammann Roland Frauchiger den TV als «wichtigen Kern der Thalner Dorfgesellschaft», ehe, nach Grussworten und -gedichten befreundeter Vereine, der feierliche Akt der Fahnenweihe stieg. «Jetzt sind wir», meinte OK-Präsident Andreas Wernli zum Schluss, «parat für die nächsten Jahrzehnte.»



Entpuppte sich als Publikumsmagnet: die historische Ausstellung mit alten Fotos und allerlei TV-Insignien.



Das Steinstossen dominierte Simon Hunziker, der «Herkules aus Herznach» – den 40-Kilo-Brocken (Bild) warf er 5,34 Meter weit.



Die neue Fahne ist entrollt – und wurde darauf von Alfred Ackermann, OK-Präsident des 50-Jahr-Jubiläums, an seinen Enkel, Fähnrich Fabian Däster (rechts), weitergereicht. Dieser verabschiedete sodann (Bild unten) das alte, 50-jährige Tuch mit traditionellem Fahnengruss in die Pension.



«Preise gesunken, Absatz gestiegen»

Brugg: IBB verkauft mehr Strom – auch ausserhalb des Versorgungsgebiets

(A. R.) - Von einem «erfreulichen Geschäftsjahr 2015 mit stabilen Zahlen», sprach Verwaltungsratspräsident Martin Sacher am Montag vor den Medien mit Blick auf den Gewinn von wiederum gut 9 Mio. Franken.

Allerdings sei es infolge der Aufhebung des Euro-Mindestkurses zu markanten Veränderungen gekommen: «Die Preise gingen beim Erdgas um 12 % zurück, beim Strom in ähnlicher Höhe. Wegen des kalten Winters ist aber der Erdgas-Verbrauch gestiegen, ebenso im Strombe-

reich, wo wir auch ausserhalb unseres angestammten Versorgungsgebiets mehr Absatz generieren konnten», so Sacher. IBB-CEO Eugen Pfiffner nannte als Beispiel unter anderem sogenannte «Bündelkunden wie Green, die an verschiedenen Standorten wirken». Ein wichtiges Projekt, das derzeit mit der Fachhochschule in Angriff genommen werde, sei das Last-Management, welches dank virtuellem Speicher optimiertes Arbeiten mit der eingekauften Energie ermöglichen solle, ergänzte Pfiffner.

Was die IBB-Strombojen in der Aare angehe, sei man derzeit mit den Einsprechern auf Lösungssuche – Resultate seien «in der zweiten Augushälfte» zu erwarten. Der gestrigen GV wurde eine um 2,5 % auf 15 % erhöhte Dividende beantragt. Dies gleicht den Minderertrag der Stadt Brugg aus, den die Alleinaktionärin nach der Rückzahlung des 7,5 Mio.-Darlehens durch die IBB im 2015 verzeichnete. Die IBB-Eigenkapitalquote beträgt nun stattliche 80,5 %.

Auf «leise brüllen» muss lautes Geschrei folgen

Tanz + Kunst Königsfelden zeigte Windischer Schülerschar in Topform

(rb) - Sie haben monatelang unter der Anleitung verschiedenster Koryphäen auf den Gebieten Gestaltung, Tanz, Perkussion, Fotografie und Film geübt – und schliesslich nach Überwindung aller Schwierigkeiten einem begeisterten Publikum in der Königsfelder Klosterkirche exzellent gelungene, ausverkaufte Auführungen des für sie konzipierten Stücks «leise brüllen» gezeigt. Bereits am Mittwoch, 1. Juni war Schluss. Fazit: Erneut ist es Brigitta Luisa Merki als künstlerische Leiterin des Leuchtturms Tanz + Kunst Königsfelden gelungen, mit einem pädagogischen Projekt Offiziellen, Eltern und vor allem den Schülern selber aufzuzeigen, was für Kunst mit dem bedingungslosen Einsatz aller Kräfte möglich ist. Unter den Mithelfenden und allen engagierten Lehrpersonen ist die Zürcher Rapperin Big Zis hervorzuheben, die das Potpourri von Einzelaktivitäten mit Brigitta Luisa in eine gefasste Form goss. Toll gemacht – und auch von Bildungsdirektor Alex Hürzeler entsprechend gewürdigt. Sein Departement gilt es nun nach leisem Brüllen mit lautem Geschrei darauf aufmerksam zu machen, dass Kultur nicht endlos kürzbar

ist. Sich im gleissenden Licht der Leuchttürme zu sonnen ist das eine, mit dem Kurzwahnschmerz-Potentiometer selbigen auf Veranlassung des Kantons kreierte Institutionen gleich wieder das Licht zu dimmen, das andere. Trotzdem machen sich die Verantwortlichen mit Brigitta Luisa Merki als Künstlerin und Elisabeth Wernli als Präsidentin des Unterstützungskomitees bereits wieder ans Werk. Tanz + Kunst Königsfelden wird trotz widriger Umstände auch 2017 mit einem weiteren Highlight seine Existenz als Leuchtturm unter Beweis stellen.

ist. Sich im gleissenden Licht der Leuchttürme zu sonnen ist das eine, mit dem Kurzwahnschmerz-Potentiometer selbigen auf Veranlassung des Kantons kreierte Institutionen gleich wieder das Licht zu dimmen, das andere. Trotzdem machen sich die Verantwortlichen mit Brigitta Luisa Merki als Künstlerin und Elisabeth Wernli als Präsidentin des Unterstützungskomitees bereits wieder ans Werk. Tanz + Kunst Königsfelden wird trotz widriger Umstände auch 2017 mit einem weiteren Highlight seine Existenz als Leuchtturm unter Beweis stellen.

ROBERT HUBER AG

C-Klasse Ausstellung

Zentralstrasse 54 / 5610 Wohlen

25%



Juni-Ausstellungsprämie: 25% auf C-Klasse T-Modelle

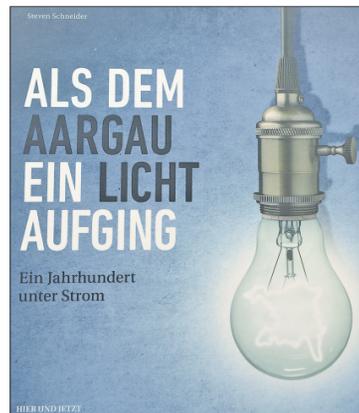


100 Jahre AEW zwischen zwei Buchdeckeln

Der jubilierende Stromversorger feiert auf dem Birrfeld

(rb) - In elf Kapiteln, reich bebildert mit beeindruckenden Fotos aus ältester, alter und neuerer Zeit, präsentiert sich das «Jubiläumsschrift» genannte, 220 Seiten starke Buch «Als dem Aargau ein Licht aufging» als beeindruckende Zusammenfassung der 100-jährigen Geschichte einer für die Entwicklung des Kantons ungemein wichtigen Institution: der AEW Energie AG.

Anlässlich der Vernissage des Buches zum 100-jährigen AEW-Bestehen im PSI in Villigen wusste der Aargauer Autor Steven Schneider unterhaltsam und packend über dieses Werk zu berichten. Dazu sprach er mit Zeitzeugen, las vor und sprühte vor Begeisterung. Der Funke sprang denn auch über auf die zahlreichen Gästen. Ein Blick ins faszinierende Buch lässt diese Freude auch bei kritischen Jubiläumsschriften-Berurteilern aufkommen. Persönliche Geschichten, verwoben in die gesellschaftlichen und politischen Einflüsse der jeweiligen Zeitabschnitte, machen den Werdegang der AEW plastisch erlebbar. Tatsächlich ist ein mit Infos gespicktes, fein illustriertes, mit Esprit geschriebenes Buch entstanden, das sowohl im Handel als auch beim Verlag Hier und Jetzt erhältlich ist (www.hierundjetzt.ch). Auch am AEW-Jubiläumfest am 4. und 5. Juni auf dem Birrfeld kann das Buch erworben werden.



und Aktivitäten am Jubiläumfest geboten wird, würde diesen Rahmen sprengen (siehe hierzu auch das Inserat auf Seite 8 und die News auf www.100jahreaew.ch). Wichtig: Der Eintritt ist gratis. Es gibt etwa eine spektakuläre Berufsshow, einen Strompark, eine amüsant-faszinierende Stromshow der «Physikanten», eine AEW-Zeitreise, ein markantes Riesenrad oder die Musikbühne mit Sounds für alle Geschmäcker. Für Verpflegung ist gesorgt, und die kleinen Gäste werden ebenfalls bestens unterhalten. Diese Gelegenheit, Informationen über den jubilierenden Stromversorger, über die Zukunft der Energiepolitik, kombiniert mit Unterhaltendem, zu erleben, sollte man sich nicht entgehen lassen.

Jubiläums-Festort Birrfeld Aufzuzählen, was alles an Attraktionen

Brugger «Stadtereignisse»

Am Samstag, 4. Juni, bespielen 140 Schülerinnen und Schüler mittels künstlerischen Interventionen zwischen 14 und 17 Uhr den öffentlichen Raum zwischen Aarebrücke und Campus. Bereits seit letztem Wochenende macht die Harassen-Aktion Furore, wie das Situationsbild vom Erdbeerbrunnen zeigt. Mit seinem Sonntagsbruch musste der Altstadtverein ins Jugendhaus Pic zügel, wo die 14-jährigen Zwillinge Mila (Cello) und Julia (Fagott) Graf aus Brugg konzertant-charmant brillierten. Gleichentags war im Odeon der erste



Frieda Vogt-Preisträger, der 16-jährige Dominique Freidig aus Wohlen, am Flügel zu hören. Und da sage noch jemand, Brugg sei ereignislos.

Auensteiner Naturisten laden ein zum Tag der offenen Tür

Am Sonntag, 5. Juni, 10 bis 18 Uhr, laden die Mitglieder des Heliosport Aargau (HESPA) ein zu einem Tag der offenen Tür nach Auenstein. Dort findet man das 3,5 Hektaren grosse Naturistengelände Chläh, zentral gelegen zwischen Zürich und Bern, Basel und Luzern. Am Südhang des Aargauer Jura präsentiert es sich auf einer Sonnenterrasse in ca. 550 m Höhe inmitten prächtiger, ausgedehnter Mischwälder und bietet einen herrlichen Ausblick auf das Aaretal, das Mittelland und die Alpen. Die gesunde, reine Luft und eine wohlthuende Ruhe, weit abseits von

Verkehr und Massentourismus, gewährleisten echtes Ausspannen und wirkliche Erholung. Die Mitglieder des Naturismusvereins möchten Interessierten ihre Einrichtungen zeigen und sie über den Naturismus informieren. Für sie ist die Freikörperkultur, die natürliche Verbundenheit mit anderen, die beste und natürlichste Art, vom Alltag Distanz zu gewinnen. Wer mehr über die Naturisten und ihre mit Clubhaus, Sitz- und Spielplatz, solargeheiztem Schwimmbassin ausgerüstete Anlage wissen will, kommt diesen Sonntag vorbei und schaut auch in die Webseite www.heliosport.ch

Dahlihaus hat Potenzial für neue Ära

Hausen: Projekt-Präsentation Dahlihaus mobilisiert Bevölkerung

(msp) - Im Lauf der langen Geschichte um Sein oder Nichtsein des mittlerweile ältesten Hochstudhauses (1560) im Dorfkern von Hausen ist eine weitere Wegmarke erreicht. Am öffentlichen Infoanlass präsentierten letzte Woche Ammann Eugen Bless sowie Architekt Lukas Zumsteg, Fachpreisrichter, die drei Projekte des Studienauftrages, wovon eines weiterverfolgt wird. Fazit: Das Dahlihaus, in Besitz der Gemeinde, bietet Potenzial für eine neue Ära.

Bei der Präsentation des vom elfköpfigen Beurteilungsgremium favorisierten Projekts spendete die Bevölkerung am letzten Donnerstag in der Mehrzweckhalle spontanen Beifall. So schön könnte es also aussehen: «Zukunftsgerichtet – und mit Vergangenheit drin», wie sich ein Votant begeistert ausdrückte. «Jetzt können wir etwas auf den Tisch legen», sagte Eugen Bless. «Das Projekt ist zwar erst eine Studie, und Details müssen noch ausgearbeitet werden, aber es hat Hand und Fuss. Es lohnt sich, jetzt weiterzuarbeiten.»

Mehrwert gegenüber Neubau

Auch Cecilie Gut, Kantonsarchäologin und Expertin im Beurteilungsgremium, befürwortete den Vorschlag von Meier Leder Architekten AG, Baden, weil möglichst viel des Kernbaus authentisch erhalten bliebe, ebenso wie die Wohnung von Hans Dahli. Das Dahlihaus sei ein Zeitzeuge und habe darum

Jazz-Sommerabendplausch beim Dahlihaus

(hpw) - Beim Dahlihaus im Dorfkern von Hausen steht ein weiterer stimmungsvoller Anlass bevor: Die Jazz Combo cool-breeze aus Schaffhausen wartet mit swingenden Melodien auf. Die Formation mit den fünf arrivierten Musikern Werner Lempen, Urs Bossart, Charles Reber, Diego Bretz und Hugo Battaglia sowie der Sängerin Silvia Müller verspricht fetzige Unterhaltung. Neben dem musikalischen Erlebnis wird auch für das leibliche Wohl gesorgt.

Mit diesem Sommerabendplausch setzt der Verein Pro Dahlihaus eine Veranstaltungsserie fort, mit der er das Interesse am Schicksal des charaktervollsten Gebäudes im Dorf zu wecken und zu zeigen versucht, dass das ortsbildprägende und identitätsstiftende Dahlihaus ein beliebter Treffpunkt werden könnte. Samstag, 11. Juni, ab 18 Uhr, beim Dahlihaus an der Holzgasse.

bruggtour.ch

Führungen – Ausflüge – Exkursionen

- Wasserschloss
- Brugg / Windisch
- Tour-Guide in der Region

Silvia Kistler, Fachperson Tourismus
Postfach, 5201 Brugg – 079 741 21 42
www.bruggtour.ch – info@bruggtour.ch

Mut zur Wahrheit

Kostenwahrheit in Asylwesen und Sozialhilfe

Bundesbern treibt Gemeinden in den Ruin
Vortrag von Martina Bircher, Sozialvorsteherin

Dienstag, den 14. Juni, 19.30 Uhr

anschliessend kleiner Aperó

Brugger Rathaussaal (Schwarzer Turm / Parkhaus Eisi)

Freundlich laden ein SVP Brugg, Villigen, Windisch

einen klaren Mehrwert gegenüber einem Neubau, betonte sie. «Die geplante extensive Nutzung des historischen Kernbaus kann dem Gebäude nur gut tun, weil es so unterhalten wird.»

Gutes Kosten-Nutzen-Verhältnis

Für Lukas Zumsteg bietet sich mit dem Dahlihaus die allerletzte Möglichkeit, ein solches Gebäude in Hausen zu erhalten. Überzeugt haben die Jury beim Vorschlag von Meier Leder Architekten vor allem der rücksichtsvoll gesetzte Neubauteil mit Wohnungen und das grosse Angebot an Nutzfläche im Kerngebäude.

Die Süderweiterung wird als eingeschossiger Bau über die gesamte Länge des historischen Baus vorgeschlagen. Zwischen Alt und Neu ergibt sich eine spannende Schnittstelle mit Sicht ins ehemalige Tenn. Der Hauptbau wird durch neue Erschliessungen vielfältig nutzbar und sogar um eine neue Raumkategorie erweitert: Thermisch abgetrennte Räume, die grosszügig gegen den offenen Dachraum verglast sind und so den Blick auf die Hochstudkonstruktion frei geben. Der begehbare Dachraum könnte mit Treppen erschlossen werden.

Aus der nachgewiesenen flexiblen Nutzung ergibt sich laut Lukas Zumsteg ein gutes Kosten-Nutzen-Verhältnis, denn



Grosses Interesse der Bevölkerung an der Präsentation der drei Projektstudien. Im Bild der favorisierte Vorschlag von Meier Leder Architekten AG.

betriebl. würde die Tradition des Hauses als Arbeits- und Wohnort weiterentwickelt.

Jetzt werden Finanzierungsformen gesucht

Obwohl hilfreich, kann mit der geplanten Wohnnutzung allein das Projekt nicht finanziert werden. Gerechnet wird mit Kosten um etwa 3 Mio. Franken (+/- 25%). Eine gemischte Trägerschaft aus Privaten, Investoren und Gemeinde könnte die Lösung sein. Der Verein Pro Dahlihaus jedenfalls will betreffend Investorensuche und Gründung der Trägerschaft eng mit dem Gemeinderat zusammenarbeiten. «Wir geben uns dafür ein Jahr Zeit», so Eugen Bless.

Windisch-Brugg: Pierre Steinhauer fängt Riesen-Brachsme

(A. R.) - Er fische ja jetzt, seit er 14 Jahre alt sei – «aber eine solche Brachsme habe ich hier noch nie gesehen, geschweige denn je am Haken gehabt», sagt Pierre Steinhauer (56) aus Brugg, als ihn Regional letzten Donnerstag das prächtige Resultat seines Fischzuges präsentieren heisst (Bild) – darunter auch der kleinere, aber für einen Döbel, hier Alet genannt, immer noch sehr stattliche Fang. Die bei der Spinnerei Kunz in Unterwindisch gefangenen Kaliber seien wohl infolge des jüngsten Hochwassers vom Klingnauer Stausee hierher gelangt, vermutet der passionierte Petrijünger. Heisst es überhaupt Brachsme, Brachse oder Brasse? «Alles dasselbe – wir einheimischen Fischer nennen sie allerdings einfach "Schiissi-Deckel"», schmunzelt Pierre Steinhauer. «Wie auch immer, das gibt feine Steaks», freut er sich – sagt und knattert mit beutebeschwertem Töffli von dannen.



Unbezahlbarer Kinderhütezwang für Gemeinden

2x NEIN

www.kinderhuetezwang.com



Jubiläumsfahrt

«10 Jahre Bäder-Radrouten»

Am Donnerstag, 9. Juni, 18.30 Uhr, lädt Hansruedi Sommer (Bild) von Tourismus Region Brugg im Bad Schinznach zur gemütlichen Jubiläumsfahrt (Treffpunkt: Aquarena-Eingang). Er war es, der die drei Radrouten vor zehn Jahren zusammen mit der Bad Schinznach AG konzipiert hatte (www.bad-schinzach.ch/sport/outdoor). «Der Brugger Bike-Shop No Limit stellt sechs Velos zur Verfügung, und die Bad Schinznach AG offeriert nach den 8,5 Kilometern auf Route 2 einen Apéro», freut sich Hansruedi Sommer auf viele Mitradler.

Bözberg: Schülerkonzert

Die Flötenkinder und weitere Musikanten präsentieren sich der Bevölkerung am Mittwoch, 8. Juni, 19 Uhr, in der Kirche Bözberg: mit «Peter und der Wolf», dem bekannten musikalischen Märchen von Sergej Prokofjew.

Lupfig: Konzert der Klavier- und Keyboardschüler

Am Do 9. Juni, 18 Uhr, konzertieren in der Schulhaus-Aula (Eintritt frei) die Klavier- und Keyboardschüler der Klasse von Dimitris Kapiris. Die jungen Künstlerinnen spielen klassische volkstümlichen Melodien, goldene Oldies, aktuellen Pop und Rock, Schlager und moderne Hitparaden-Songs auf dem Bechstein-Konzertflügel der Musikschule.



Alles unter einem Dach!

Einladung zur AKB Immo-Messe

Samstag, 18. Juni 2016, 9 – 15 Uhr
Mit Beratung, Wettbewerb und Imbiss

In den neuen Räumlichkeiten der Aargauischen Kantonalbank, Bahnhofstrasse 23 in Brugg.

Informieren Sie sich vor Ort auf einem Rundgang über die attraktiven Bauprojekte und Liegenschaften folgender Aussteller:

- AARBRUGG AG, Brugg (www.aarbrugg.ch)
- André Roth AG, Immobilien- und Bauberatung, Baden (www.andrerothag.ch)
- Hauseigentümergebiet Aargau, Baden (www.hev-aargau.ch)
- HIAG Immobilien, Zürich (www.hiag.com)
- Krewo Immobilien AG (www.krewo.ch)
- Markstein AG, Baden (www.markstein.ch)
- Pricom AG, Brugg (www.immo-aargau.ch)
- RE/MAX ImmoPartners, Brugg (www.remax.ch/brugg)
- Stefan Stöckli Immobilien-Treuhand AG, Brugg (www.immostoekli.ch)
- tectron ag finanzberatung, Mägenwil (www.tectronag.ch)
- UTA Immobilien AG, Baden/Kleindöttingen (www.uta-immobilien.ch)
- Werner Fässler, Bau- und Immoberatung, Brugg (www.faesslerbau.ch)
- Zehnder Immobilien AG, Wettingen (www.zehnderimmo.ch)

Die Finanzierungsmöglichkeiten Ihres Traumobjekts zeigen wir Ihnen gerne sofort und individuell auf. Kostenlos und unverbindlich.



newhome.ch



Aargauische Kantonalbank

AEW Jubiläumsfest 4. und 5. Juni 2016, Birrfeld

STROMPARK

E-MOBIL-PARCOURS

KINDERWELT MIT PONYREITEN

FESTWIRTSCHAFT

FLUGSHOW **MUSIKBANDS**

UND VIELES MEHR...

EINTRITT GRATIS

NIK HARTMANN MODERIERT!

Mehr Informationen unter www.100jahreaew.ch

AEW

1916-2016

Ssangyong-Modelle, Sportwagen-Raketen, US-Cars, Camper & Co.

Siegler Automobile, Lupfig: attraktive Sommerausstellung am Sa 4. Juni (9 - 17 Uhr)



Stehen für ein enorm breites Auto-Spektrum (v. l.): Daniel Siegler, Raphael Bader, Anita Graham-Siegler sowie Marlène Hauri-Siegler.

(A. R.) - Es ist eine regelrechte Automobil-Parade, welche das Siegler-Team und Raphael Bader von der Auto-Galerie nun am Samstag präsentieren: Die Palette reicht vom Mc Laren MP4-12C mit mehr als 600 PS (Bild oben) über den neuen Ssangyong XLV bis zum vollintegrierten Wohnmobil.

Als verlängerte Version des Tivoli (rechts im Bild) brilliert neue XLV zum einen als echtes Stauraum-Wunder: Das Kofferraumvolumen beträgt ganze 720 Liter. Zum anderen springt die gelungene Kombination aus robustem SUV-Design und Sportcoupé-Charakter ins Auge – und natürlich das hervorragende Preis-Leistungsverhältnis (ab Fr. 18'400.-), das von einer fünfjährigen Werksgarantie abgerundet wird. Gründe genug, um den flexiblen Alleskönner am Samstag bei der Garage Siegler probefahren – es gibt ihn wahlweise als Diesel oder Benziner, mit manuellem Schaltgetriebe oder 6-Stufen-Automat, beides kombinierbar mit Allrad- oder Frontantrieb.

Exclusives in der Auto-Galerie
Ungleich wuchtiger flutet natürlich der brodelnde V8-Klang das Cockpit des 12C. Bei den Oldtimern sind es etwa der MG Triumph TR6, der Dodge Challenger oder der AC Cobra von Raphael Bader, welche die Kenner mit der Zunge schmalzen lassen. «Neben Mc Laren, Porsches und weiteren Sportwagen bieten wir auch "normale" Occasionen vom VW Polo bis zum Audi quattro an», betont Bader.

Wohnwagen, Reisemobile – und Reisen
«Occasionen für jedes Budget» hält auch Daniel Siegler bereit. Vor allem

spezielle US-Cars, wobei einem besonders der Chevrolet 3100 PickUp 1949 – im «Rat-Look» und mit «Air Ride» – auffällt. Kann man den überhaupt kaufen? «Da müsste der Preis schon sehr gut stimmen», schmunzelt Daniel Siegler mit Blick auf seinen aufwändig zwäggemachten Liebling. Unter dem Label «Camper King» hat er ausserdem Reisemobile aller Art im Angebot – und wer Komplett-Reisen mit Schwerpunkt Island und Skandinavien buchen möchte, ist bei ihm an der Bahnhofstrasse 2 in Lupfig ebenfalls an der richtigen Adresse.
www.siegler-automobile.ch

JEANNE G TEAM
COUTURE DESIGNER BOUTIQUE
Boutique-Neuheiten
Couture / Mode nach Mass
Änderungen
STAPFERSTRASSE 27, 5200 BRUGG
056 441 96 65 / 079 400 20 80; www.jeanmeg.ch

VITALITY dance
WEITERE INFOS UND ANMELDUNG UNTER:
REBECCA BACHMANN
TANZ- UND BEWEGUNGSSTUDIO
HAUPTSTRASSE 50,
5212 HAUSEN
WWW.VITALITYDANCE.CH
079 574 86 02

- BARRE CONCEPT
- ZUMBA
- NEU: ZUMBA KIDS
- NEU: PILATES
- NEU: PILOXING

Golfend Gutes getan

8. Lions Charity Golf-Turnier im Bad Schinznach – Fr. 20'000.– für gute Zwecke

(A. R.) - «Die Wolken verschwanden, als es losging – und kamen erst wieder, als die 42 Teilnehmer fertig waren» freute sich Mit-Organisator und Initiant Rolf Eichenberger vom Lions Club Brugg letzten Mittwoch über das traumhafte Golfwetter. Die Sonne schien aber auch für zwei Institutionen: nämlich für den Verein «arrivo-bene», der sich Jugendlichen und jugendlichen Erwachsenen in schwierigen Lebenslagen annimmt, sowie für die Stiftung «Licht und Hoffnung», die rund 300 blinde Frauen in Ägypten unterstützt. Beide sind sie von den fünf beteiligten Lions-Clubs mit jeweils 10'000 Franken bedacht worden.

innen, mit dem Startgeld quasi spielend Gutes tuend, eben weniger ums eigene Ergebnis, sondern um jenes zugunsten besagter Einrichtungen ging. Zum schönen Resultat tragen immer auch diverse Sponsoren bei – darunter nicht zuletzt der Golfklub Schinznach-Bad, der die Spielgebühren erlässt.

Wie prächtig das Wetter, so schön das Resultat
Weniger hell waren die Gemüter einiger Golfer: «Man versteht sich manchmal selbst nicht», schmunzelte etwa der Brugger Arzt Fritz Senn, und Waldo Kocher aus Brugg lachte: «Heute habe ich offenbar den Vollmond eingezogen.» Wobei es

Für Bandsäge und ägyptische Musikerinnen
«Es geht darum, Jugendliche wieder in die Spur zu bringen und beruflich und gesellschaftlich zu integrieren», erklärte Toni Gass von arrivo-bene den Vereinszweck (www.arrivo-bene.ch). Die Lions-Spende finde für eine mobile Bandsäge Verwendung, mit welcher zum Beispiel Tische oder Stühle hergestellt werden.

«Licht und Hoffnung», präsidiert von Karim Twerenbold aus Baden, verhilft blinden jungen Frauen in Ägypten zur Selbsthilfe – das Aushängeschild der Stiftung ist das aus 56 blinden Frauen und Mädchen bestehende, auf der ganzen Welt tourende Kammerorchester «Al Nour Wal Amal».



Ein stattliches Ergebnis, zwei grosse Checks, fünf grosszügige Lions-Clubs – von links Theodor Heidelberger (Lions Club Baden-Heitersberg), Jörg Schneider (Baden), Michael Odenwald (Zurzach), Golfclub-Präsident Hansueli Bächli (Lenzburg), Rolf Eichenberger (Brugg), Ernesto Hauri (arrivo-bene), Toni Gass und Toni Ventre (Baden)

ATELIER KRESS
TEL. 056/441 63 25
5200 BRUGG
Zurzacherstrasse 47
EINRAHMUNGEN/VERGOLDUNGEN
RESTAURIERUNGEN/SCHNITZEREIEN

EIN BILD
OHNE RAHMEN
IST WIE EINE SEELE
OHNE KÖRPER